

Maschinenring aktuell

Die Zeitschrift für Mitglieder
der Maschinen- und
Betriebshilfsringe in Deutschland



PRAXISTEST: TEBBE-STREUER DS 160 – 40 KM TANDEM



MR-Geschäftsführer Richard Ortner und Walter Buchholzer, Vorstand der Stallungstreuer-Gemeinschaft Weißenburg-Gunzenhausen (v.l.n.r.).

Eine äußerst stabile Maschine

Ein Miststreuer für 130 Landwirte. Eine Maschine, die das aushalten soll, muss einfach und vor allem robust sein. Mit dem TEBBE DS 160 wurde die Maschinengemeinschaft im fränkischen Weißenburg nicht enttäuscht. Das Nachfolgermodell wird allerdings größer ausfallen.

Von Rainer Rupalla,
DLG-Verlag, Frankfurt/Main

► Die fünf Stallungstreuer der Gemeinschaft werden ordentlich range- nommen: 140 verschiedene Nutzer und rund 1.000 Fahren pro Streuer und Jahr. Der TEBBE DS 160 ist mit dreieinhalb Jahren der älteste Streuer der Gemeinschaft. „Bei seinem Kauf hatten wir zwei Dinge besonders im Auge“, berichtet MR-Geschäftsführer Richard Ortner. „Das Gerät sollte äußerst stabil gebaut und so einfach wie möglich zu bedienen sein.“ Die Auswahl war gut getroffen, denn es fallen im Schnitt lediglich 1.000 Euro/Jahr für Reparaturen an. „Extrem wenig, wenn man bedenkt, dass wir den Streuer solo verleihen“, so Ortner. Zur Sicherheit wurde allerdings das eine oder andere Extra ab Werk geordert – auch wenn es teuer war. So z. B. die Zentralschmierung oder Flachgliederketten für den Kratzboden. Ein Nachteil der stabilen Bauweise ist natürlich das hohe Eigengewicht, aber die Vorteile überwiegen. „Wenn etwas

kaputt geht, dann in der Regel nur wegen Bedienfehlern“, so Walter Buchholzer, Vorstand der Gemeinschaft. So ging die Rutschkupplung an der Zapfwelle kaputt, weil mancher erst den Kratzboden und danach die Zapfwelle eingeschaltet hat. In dem Fall wird der Mist nach hinten gedrückt und die Fräswalzen können nicht anlaufen.

Zur Streugenaugigkeit ist zu sagen, dass Stallmist bis 12 m ein gutes Streubild ergibt. Optimal sind mindestens 140 bis 150 PS und die 1.000er Zapfwelle. Bis 15 m geht es auch noch. Aber bei Fahrgassen von 21 m wird es doch ungenau, einfach weil das Stroh nicht so weit fliegt. Dann ist überlappendes Fahren angesagt.

Für Puten- oder Hühnermist ist ein Stauschieber allerdings unerlässlich.

Deshalb sind die neueren Geräte damit ausgerüstet.

Auf eine Grenzstreueinrichtung haben die Verantwortlichen beim Kauf verzichtet, weil es ein größerer Abstand zum Feldrand auch tut.

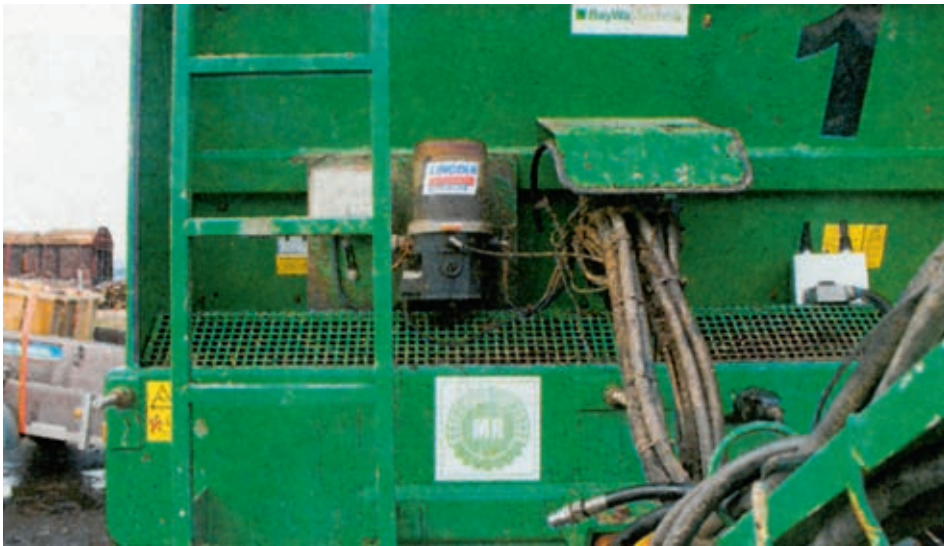
Der Antrieb der Fräswalzen erfolgt über eine verstärkte Rollenkette. „Es gibt Hersteller, die verbauen einen Kar-



Das MR-Gebiet
Weißenburg-Gunzenhausen



Eng zusammenstehende Achsen schonen das Vorgewende.
Druckluftbremse ist Serie.



Die Zentralschmierung ist ein Extra. Aber bei 130 Nutzern sehr sinnvoll.

danantrieb. Ich habe keine Erfahrung damit und kann daher nicht sagen, ob Kardanantrieb besser ist. Mit unserer Kette hatten wir aber auch keine Probleme“, so Buchholzer.

Positiv zu erwähnen sind die hoch angebrachten und geschützten Lichter. Sie sind zudem doppelt ausgeführt. Schließlich werde immer öfter auch in die Nacht hinein gestreut.

Probleme gibt es im Zusammenspiel mit der Vielzahl der Traktorentypen. So war in den vergangenen Jahren die Versorgung des Steuerungsmoduls mit Strom aufgrund der verschiedenen Steckertypen nicht so einfach wie es sein sollte. Dasselbe gilt für die Hydraulikanschlüsse, insbesondere der freie Rücklauf. „Hier müssen wir immer wieder mit Zwischenstücken arbeiten oder die Schlepper umrüsten“, berichtet Ortner. „Wir verzichten auch

auf Load-Sensing und fahren stattdessen ganz normal mit Konstantdruck, weil die Traktorenhersteller unterschiedliche Systeme haben“, beklagt sich Buchholzer.

Der TEBBE DS 160 wird jetzt (nach vier Jahren) verkauft. Er war einer der letzten Streuer in der Gemeinschaft mit Obenanhängung. Der Nachfolger wird wie alle anderen eine gefederte Untenanhängung haben. Die habe sich in der Gemeinschaft erstaunlich schnell durchgesetzt. Mit Untenanhängung lasse es sich „schöner fahren, weil der Traktor nicht so stark schwimmt.“



TECHNISCHE DATEN

TEBBE DS 160 – 40 km Tandem

Zulässiges Ges.-gewicht	16 t
Nutzlast ca.	10,5 t
Stützlast ca.	2 t
Brückengröße	6 m x 2 m
Laderaumgröße ca.	4,80 m x 1,91 m
Aufbauhöhe	1,10 m / 1,25 m
Spurbreite / Achsen	1,9 m / 10-Loch

Chassis: Parabelfederung, gefederte Obenanhängung, 10 t-Stützwinde

Druckluftbremse

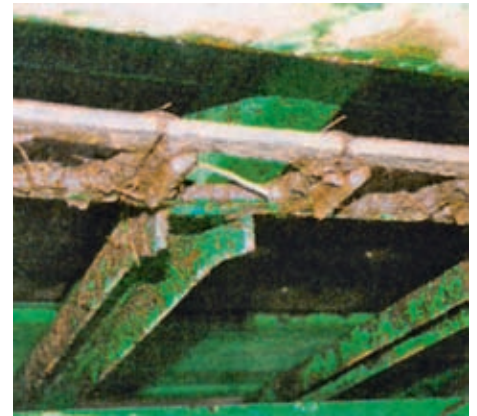
Bereifung: 600/50-22,5

Rollboden: Flachkettengliederkette Typ 100 (Sonderausstattung)

Antrieb: Rollboden hydraulisch, Streuaggregat mechanisch, Weitwinkel Gelenkwelle

Streuaggregat: 2 Fräswalzen, 1,3 m Durchgang, 2-Teller-Breitstreuwerk (1000 mm), je 4 Werfer, Ölbadgetriebe mit Welle (50 mm), Freiläufe, Überlastkupplung, Wandung, Streutisch mit verschraubten 8 mm Hardox-Blechen

Aufbau: Stahlbordwände 3 mm stark, innen glatt, außen voll verschweißt, hydraulische Streuerkhaube



Flachgliederkette als Extra, aber gut.



Pflicht: Doppelte Lichter, gut geschützt.